Ausgabe September 2013

stadtwerke PLUS

Das Kundenmagazin des Stadtwerke-Verbundes Pirna

Jetzt sind wir EINS

Verlosung

Gewinnen Sie ein hand-signiertes Trikot des ESV Lokomotive Pirna

Seite 11

RATGEBER

Hochwasser: Erste Hilfe für Haustechnik

PORTRÄT

Neuland beim ESV Lokomotive Pirna

FREIZEIT

Wandern mit Lohengrin im Liebethaler Grund

„Stadtwerke PLUS“ ist das Kundenmagazin der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) mit ihrer Tochtergesellschaft Energieversorgung Pirna GmbH (EVP). Die aktuelle Ausgabe finden Sie jeweils auch als PDF zum Download im Internet unter www.stadtwerke-pirna.de.

Klaus-Peter Hanke ist seit 2010 Oberbürgermeister von Pirna und damit auch Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Pirna.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der 31. August 2013 war für die Stadt Pirna und auch für mich als Oberbürgermeister ein denkwürdiges und wichtiges Datum. Denn seitdem haben wir in unserer Stadt ein großes und einheitliches Energieversorgungsunternehmen – die Energieversorgung Pirna GmbH (EVP). Sie ist ab sofort für die sichere Versorgung aller Pirnaer Bürgerinnen und Bürger mit Erdgas und Strom verantwortlich.

Warum ist 1+1=1? Weil die Gasversorgung Pirna (GVP) und die Stromversorgung Pirna (SVP) zur EVP fusionieren. Damit ist eine Entwicklung abgeschlossen, die bereits 1992 begann. In jenem Jahr hatte Pirna seine eigenen Stadtwerke gegründet sowie in den Folgejahren die Töchter GVP und SVP. Anteile an den Tochterunternehmen lagen zum Teil bei den Stadtwerken Remscheid. Die Stadtwerke Remscheid hatten uns nach der Wende konstruktiv beraten und begleitet, um unsere kommunalen Unternehmen auf einen guten Weg zu führen. Diesen Weg haben wir in den letzten Jahren erfolgreich beschritten. Im Jahr 2009 wurde der erste wichtige Meilenstein gemeistert: der Rückkauf der Anteile der Stadtwerke Remscheid. Ende 2012 wurden zudem die Anteile an der Stromversorgung Pirna (SVP) vom EnergieVerbund Dresden (EVD) zurückerworben. Die sogenannte Rekommunalisierung als Voraussetzung zur Zusammenführung der Unternehmen war damit abgeschlossen.

Nun folgte Ende August 2013 der letzte große Schritt: Die Fusion von SVP und GVP zur EVP.
Also ist 1+1=1! Sie als Bürgerinnen und Bürger von Pirna bekommen nun Ihre Energie aus einer Hand. Sie können sich sicher sein, dass der Ertrag aus diesem Unternehmen wieder unserer Stadt Pirna zugute kommt. Damit können wir das soziale Engagement in den Bereichen Sport, Kultur, Tourismus und Naherholung sichern und weiter ausbauen. Ein schönes Beispiel hierfür ist unsere wunderbare Bäderlandschaft im Geibeltbad.
Abgesehen von den praktischen Vorteilen, die Sie als Bürgerinnen und Bürger von der Fusion haben, ist sie auch strategisch sinnvoll und sogar notwendig. Dadurch können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken und den Ausbau der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen vorantreiben.

Wir freuen uns, hierfür die Thüga AG als strategischen Partner an unserer Seite zu wissen. Gemeinsam werden wir die EVP auf dem erfolgreichen Kurs halten, damit das Unternehmen auch in Zukunft seine Kunden, also vor allem Sie als Bürgerinnen und Bürger von Pirna, verlässlich mit Strom und Erdgas versorgt.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre Ihres neuen „Stadtwerke PLUS“-Magazins!

Ihr

Klaus-Peter Hanke
Oberbürgermeister der Stadt Pirna

Mit der PLUSCard ist ab sofort der Eintritt in das Richard-Wagner-Museum im Jagdschloss der Richard-Wagner-Stätten in Graupa kostenfrei. Die erst im Januar dieses Jahres eröffnete Ausstellung präsentiert in sechs Themenräumen Wagners Lebens- und Schaffensweg in Sachsen bis 1850. Informationen zu weiteren Partnern der PLUSCard finden Sie im Internet unter www.pluscard-pirna.de.

Inhalt

05 ZAHLUNGSVERKEHR
Umstellung auf das internationale SEPA-Basislastschriftverfahren

06 SCHWERPUNKT
Aus zwei mach eins: Die Stadtwerke konzentrieren ihr Energiegeschäft in der Energieversorgung Pirna

08 RATGEBER
Erste Hilfe für die Haustechnik: Was passiert bei Hochwasser?

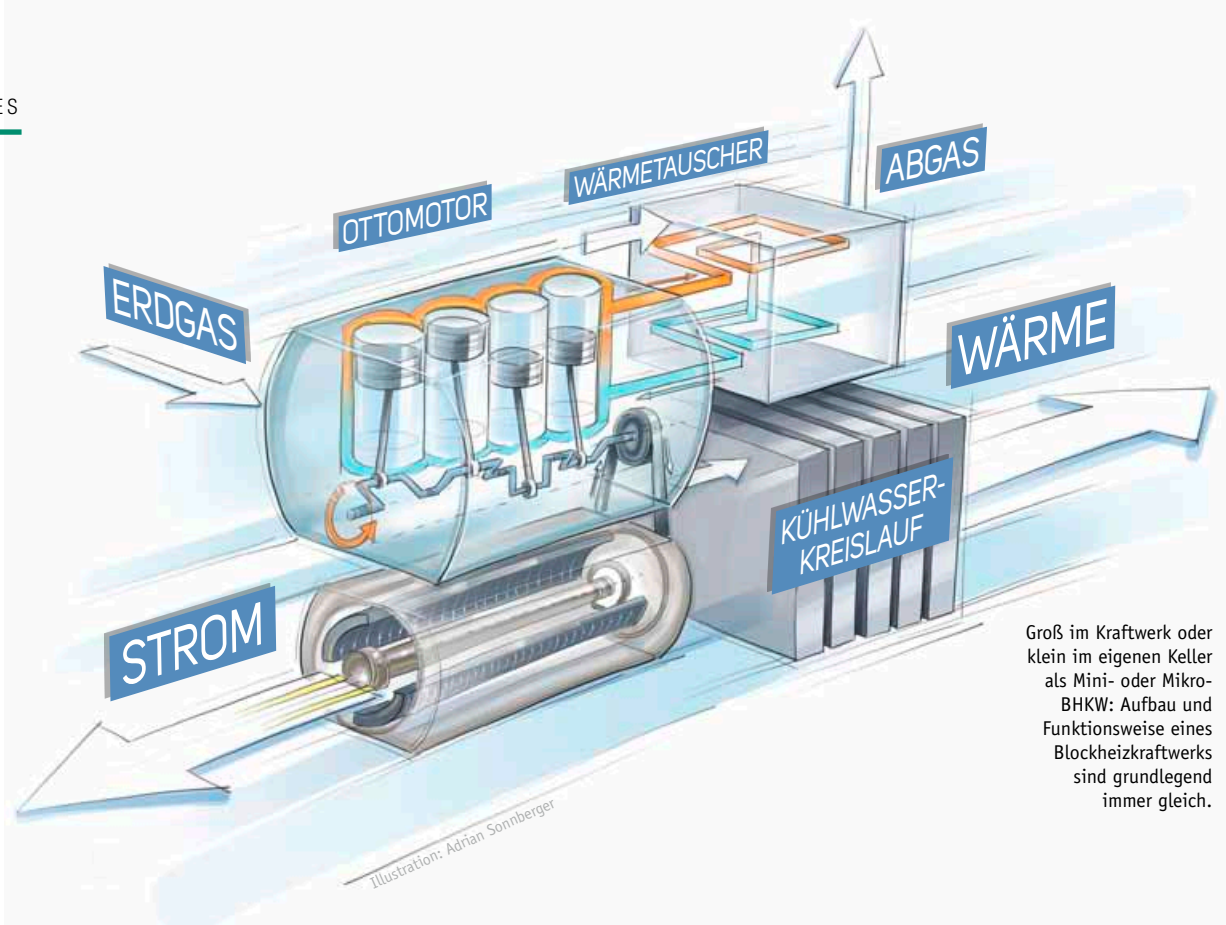
10 PORTRÄT
Vereinschef Uwe Heller über frisches Blut und Neuland bei den Handballern vom ESV Lokomotive Pirna

12 TIPP DER SAISON
Fit für den Winter: Tipps für Garten, Balkon und Keller

13 FREIZEIT
Ausflugstipp fürs Wagner-Jahr: Lohengrin im Liebethaler Grund

14 GENUSS
Schmackhaftes aus dem Hotel und Gasthof zur Post

15 GEWINNEN
Finden Sie die Glückszahl und gewinnen Sie ein Menü für zwei im Hotel und Gasthof Zur Post!



Groß im Kraftwerk oder klein im eigenen Keller als Mini- oder Mikro-BHKW: Aufbau und Funktionsweise eines Blockheizkraftwerks sind grundlegend immer gleich.

Strom und Wärme aus Pirna

Anfang August startete die Montage des neuen Blockheizkraftwerks im Heizkraftwerk Pirna-Sonnenstein. Das hocheffiziente Kraftpaket liefert zukünftig nicht nur Wärme, sondern auch Strom für Pirnas Haushalte.

Ab dem Spätherbst soll das neue Blockheizkraftwerk, kurz BHKW, im Heizkraftwerk Pirna-Sonnenstein Strom und Fernwärme liefern. „Die Anlage hat eine Leistung von zwei Megawatt und arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung“, erklärt Rico Eglin, Abteilungsleiter Energie/Bäder bei den Stadtwerken Pirna. Der auf der Basis von Erdgas laufende Ottomotor des BHKW treibt dabei einen Generator an, der Strom erzeugt. Ein Wärmetauscher entzieht gleichzeitig den Abgasen und dem Kühlwasser Wärme, die für die Fernwärmeversorgung weiter genutzt wird. Die eingesetzte Primärenergie lässt sich so optimal nutzen. „Das BHKW erreicht einen Wirkungsgrad von etwa 84 Prozent“, bestätigt der Experte. Gleichzeitig reduzieren sich die CO_2-Emissionen um bis zu 30 Prozent. „Aufgrund ihrer hocheffizienten und deshalb sparsamen und umweltschonenden Arbeitsweise sind Blockheizkraftwerke ein wichtiger Baustein der Energiewende“, ergänzt er und hebt hervor, dass die Stadtwerke damit die Energieversorgung der Region mehr in die eigene Hand nehmen. „Neben der Fernwärme erzeugen wir einen Teil des Stroms, der hier verbraucht wird, direkt vor Ort. Das macht uns unabhängiger vom allgemeinen Energiemarkt. Wir können flexibler auf die Gegebenheiten in Pirna eingehen“, freut sich Eglin. Da die erzeugte Energie direkt vor Ort verbraucht wird, werden zudem unnötige Transportwege und damit verbundene Energieverluste vermieden. Das neue BHKW ist die zweite Anlage dieser Art, die die Stadtwerke Pirna betreiben. Im November 2010 wurde bereits das BHKW Pirna-Copitz in Betrieb genommen.

Ausbildungsbeauftragte Jessica Göb, Phillip Camp, Oliver Zinke, Michael Zenker, Geschäftsführer Herbert Marquard (v. l.)

Willkommen, neue Auszubildende!

Insgesamt drei Auszubildende beginnen in diesem Jahr eine Berufsausbildung in der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Pirna. Phillip Camp aus Heidenau und Michael Zenker aus Dresden starten eine dreijährige Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Energieversorgung Pirna. Oliver Zinke aus Naundorf/Stuppen hat sich für die dreieinhalb Jahre dauernde Ausbildung zum Anlagenmechaniker bei den Stadtwerken Pirna entschieden. „Die Energiewirtschaft ist eine zukunftsträchtige Branche, die Jugendlichen große Entwicklungspotenziale bietet“, versichert Geschäftsführer Herbert Marquard und ergänzt: „Wir freuen uns auf das Engagement und die Begeisterungsfähigkeit unserer neuen Auszubildenden.“ Derzeit lernen bereits fünf Azubis in der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Pirna.

Zum Redaktionsschluss stand bereits das Fundament der neuen Sportschwimmhalle. Ende des Jahres beginnt der Innenausbau. Im Herbst 2014 soll der Bau fertig sein.

Sportschwimmbad nimmt Gestalt an

Der Bau von Pirnas neuer Sportschwimmhalle in der Seminarstraße schreitet in großen Schritten voran. Vorläufiger Höhepunkt des Vorhabens wird das Richtfest im Oktober sein. „Wir sind begeistert vom bisher erreichten Stand“, erzählt Olaf Schwarze, Geschäftsführer der Stadtwerke Pirna, und fährt fort: „Die neue Sportstätte wird es den vielen Lehreinrichtungen und Vereinen ermöglichen, ihr Training weiterhin direkt in Pirna durchzuführen.“
Der Startschuss für die Baumaßnahmen fiel im April des Jahres. Federführend bei der Errichtung des Sportschwimmbads ist Professor Peter L. Arnke vom Berliner Architekturbüro AHM. Arnke entwarf bereits das Geibeltbad, das 2005 vom Internationalen Olympischen Komitee als beispielhafte Sport- und Freizeiteinrichtung ausgezeichnet wurde.

SEPA: Neue Angaben im Zahlungsverkehr

Ab dem 1. Februar 2014 werden die bisher genutzten nationalen Bankverbindungen in Form von Kontonummer und Bankleitzahl durch die Angabe von IBAN (statt bisher Kontonummer) und BIC (statt bisher Bankleitzahl) abgelöst. Mit diesen Informationen ist es möglich, jedes Bankkonto europaweit eindeutig zu identifizieren. In diesem Zuge stellt die Unternehmensgruppe der Stadtwerke Pirna die ihr erteilten Einzugsermächtigungen für Zahlungen per Lastschrift automatisch auf das europaweit einheitliche SEPA-Basislastschriftverfahren um. Selbst aktiv werden müssen die Kunden der Unternehmen aber nicht. Bei Fragen können Sie sich gern an die Mitarbeiter im Kundenzentrum in der Seminarstraße 18 b, Servicenummer 0800 589 14 03 wenden. Hintergrund der Umstellung ist das Vorhaben der Europäischen Union, einen einheitlichen, wettbewerbsfähigen Zahlungsverkehrsraum für Euro-Zahlungen (Single Euro Payments Area = SEPA) zu schaffen.

Bei Banküberweisungen müssen zukünftig IBAN und BIC angegeben werden.

Mitarbeiter der Sportjugend im KSB-Interimsquartier: Anna Eißrich, Robert Arendt, David Friedrich, Heiko Braun (v. l.)

KSB bei den Stadtwerken

Seit Juni des Jahres arbeitet die Geschäftsstelle des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (KSB) im Gebäude der Stadtwerke Pirna in der Seminarstraße 18 b. Die ursprünglichen Räumlichkeiten des Vereins in der Gartenstraße waren beim diesjährigen Hochwasser überflutet worden. „Wir sind sehr froh über die spontane, schnelle Hilfe der Stadtwerke“, erklärt Dietmar Wagner, Geschäftsführer des KSB. Nachdem die Notlage des Vereins bekannt geworden war, rutschten die Stadtwerke-Mitarbeiter enger zusammen und machten Platz für die Sportler. Drei bis vier Monate soll die Übergangslösung halten.

Herbert Marquard, kaufmännischer Geschäftsführer der neuen Stadtwerketochter, freut sich, dass die Gründung der EVP und die Fusion von Stromversorgung und Gasversorgung nun erfolgreich über die Bühne gegangen sind. Im Gespräch betont er die Vorteile der Konzentration des Energiegeschäfts für den Verbraucher.

„Wir machen Energie für Pirna einfacher“

Nach mehr als zwei Jahren komplexer Verhandlungen und vieler Einzelschritte sind die Stadtwerke Pirna am Ziel. Die Versorgung mit Strom und Gas liegt nun komplett in den Händen der Energieversorgung Pirna.

31. AUGUST 2010

Beschluss des Stadtrats zur Vergabe der Strom- und Gaskonzessionen für Pirna inklusive Graupa und Birkwitz-Pratzschwitz an GVP und SVP

31. MAI 2011

Stadtratsbeschluss zur Rekommunalisierung, Bündelung des Vertriebs von Strom, Gas und Fernwärme sowie zur Gründung der EVP

11. JULI 2011

Gründung der EVP und Aufnahme von Stromvertriebsaktivitäten außerhalb des eigenen Netzgebietes

31. DEZEMBER 2012

Rückkauf der Anteile der EnergieVerbund Dresden (EVD) an SVP und Übernahme des Konzessionsgebietes Graupa

Am Anfang war das Wort. So steht es geschrieben, und so beginnt auch die Entstehungsgeschichte der jüngsten Tochter der Stadtwerke Pirna. Im Mai 2011 beschließt der Stadtrat Pirnas, die Versorgung der Bürger mit Strom, Erdgas und Fernwärme in die eigenen Hände zu nehmen. Unter dem Stichwort Rekommunalisierung streben die Stadtväter die Entscheidungshoheit in Sachen Energie an, um den dringenden Fragen der Energiewende und der Entwicklung der Verbraucherpreise besser begegnen zu können. Diesem Beschluss folgen emsige Planungen und zahlreiche Einzelschritte, bis die Verantwortlichen am 31. August 2013 endlich die Ziellinie überqueren können: Rückwirkend zum 1. Januar 2013 gehen Gasversorgung (GVP) und Stromversorgung Pirna (SVP) in der zu diesem Zweck im Juli 2011 gegründeten Energieversorgung Pirna (EVP) auf. „Damit liegen Strom- und Erdgasversorgung gebündelt in einer Hand", erklärt Herbert Marquard, kaufmännischer Geschäftsführer der neuen starken Stadtwerketochter, und betont: „Wir sind jetzt ein schlagkräftiges Unternehmen, das hier in Pirna mit vielen Vorteilen punkten kann."

HEIMSPIEL AUF DEM ENERGIEMARKT

Besonderen Wert legt Herbert Marquard auf die Feststellung, dass die Gewinne der EVP als einem Tochterunternehmen der Stadtwerke Pirna direkt der Stadt zugute kommen: „Das Geld der Bürger fließt nicht an einen anonymen Gesellschafter ab, sondern kann für Investitionen zugunsten der Pirnaer genutzt werden." Dafür wurden im Dezember 2012 die Unternehmensanteile zurückgekauft, die bis dahin in der Hand des EnergieVerbunds Dresden lagen – 49 Prozent an der SVP. In diesem Zusammenhang spricht Herbert Marquard einen weiteren Vorteil an: „Im Zuge des Aufbaus der EVP wurden im vergangenen Jahr bereits neue Arbeitsplätze geschaffen. Weitere werden folgen – nicht irgendwo anders, sondern hier in Pirna."

MEHR TRANSPARENZ, MEHR KOMFORT

Mit der Verschmelzung der Strom- und Erdgassparten zur Energieversorgung Pirna verspricht sich die Geschäftsführung des Unternehmens schlankere Strukturen und ein deutliches Plus an Transparenz gegenüber ihren Kunden. Beate Weber, Leiterin des Kundenservice der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Pirna, erklärt: „Wir arbeiten daran, die Abrechnungen für Kunden, die Strom und Gas gleichzeitig bei uns beziehen, in einem System zu erfassen. Der Kunde erhält dann nur noch eine Abrechnung und kann sich mit allen Fragen an einen Ansprechpartner hier in der Seminarstraße wenden." Damit einher geht eine kleine, aber feine zusätzliche Erleichterung: Pirnas Bürger müssen sich zukünftig nur noch eine Servicenummer – die 0800 589 14 03 – merken. Auch das bedeutet Energie aus einer Hand.

Olaf Schwarze kümmert sich als zweiter Geschäftsführer um die technischen Belange der Energieversorgung Pirna.

ENERGIEWENDE NACH MASS

An der Seite von Herbert Marquard kümmert sich Olaf Schwarze als zweiter Geschäftsführer um die technischen Belange der EVP. Einen Schwerpunkt legt der versierte Fachmann auf den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien und hocheffizienter Technik wie etwa den beiden Blockheizkraftwerken in Pirna-Copitz und auf dem Sonnenstein. „Diese Technik ist extrem sparsam und gleichzeitig so flexibel, dass wir passgenau auf den Energiebedarf in Pirna reagieren können", erläutert Schwarze und ergänzt: „Das ist eines unserer Hauptanliegen. Wir wollen den Fortgang der Energiewende hier vor Ort nach unseren Vorgaben gestalten. Soweit es uns möglich ist, wollen wir dabei auch Einfluss auf die Entwicklung der Energiepreise gewinnen." Ziel sei es, die Energieerzeugung vor Ort auszubauen und so unabhängiger von der Preispolitik überregionaler Konzerne zu werden.

ROUND UM DIE UHR SICHER UND ZUVERLÄSSIG

Im Alltag spürbar ist diese Entwicklung für die Kunden der ehemaligen Gasversorgung und Stromversorgung Pirna erst einmal kaum. Herbert Marquard betont: „Die Versorgung mit Erdgas und Strom läuft, wie die Pirnaer es von uns gewohnt sind, rund um die Uhr sicher und zuverlässig. Unsere Kunden müssen selbst nicht aktiv werden." Stehen die internen Prozesse im Unternehmen, erfahren die Kunden in einem Informationsschreiben mehr zu Details und Hintergründen und werden über alles Weitere auf dem Laufenden gehalten.

16. SEPTEMBER 2012

Übernahme Netzbetrieb Gas in Graupa durch die GVP

01. JUNI 2013

Übernahme Netzbetrieb Strom in Graupa durch die EVP

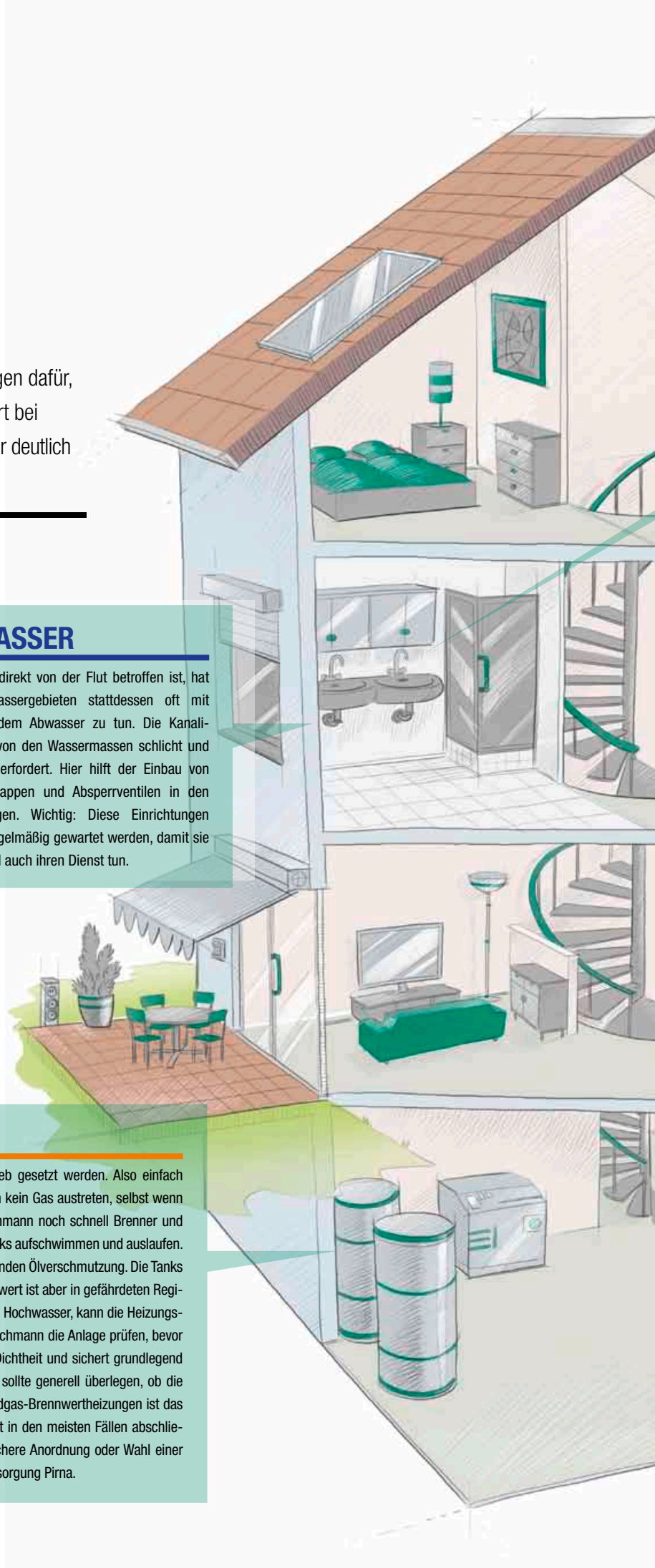
31. AUGUST 2013

Fusion GVP und SVP und Verschmelzung mit EVP rückwirkend zum 01. Januar 2013

Erste Hilfe für die Haustechnik

Strom-, Erdgas-, Wasser- und Abwasserleitungen sorgen dafür, dass das Herz eines Hauses schlägt. Was aber passiert bei Hochwasser? Wenige Handgriffe können im Ernstfall für deutlich mehr Sicherheit sorgen und Schäden vorbeugen.

Bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Jahre war Pirna inzwischen vom Hochwasser betroffen. Nach der damals als Jahrhunderthochwasser bezeichneten Flut im August 2002 stand der Pegel der Elbe im vergangenen Juni wieder bei knapp unter zehn Metern.
Allein die Schäden an Haus und Einrichtung stellen für die Bürger der Stadt eine nur schwer zu bewältigende Herausforderung dar. Werden allerdings auch noch Heizungsanlage oder Elektrik vom Wasser in Mitleidenschaft gezogen, stehen Eigentümern zusätzlich hohe Sanierungskosten ins Haus. Ist noch Zeit zu reagieren, bevor das Wasser an der Haustür steht, sollte die Anlage deshalb vorab gesichert werden. Wir zeigen auf, was im Notfall zu tun ist und welche Vorkehrungen eventuell sogar als vorbeugende Maßnahmen für die Zukunft in Erwägung gezogen werden sollten.

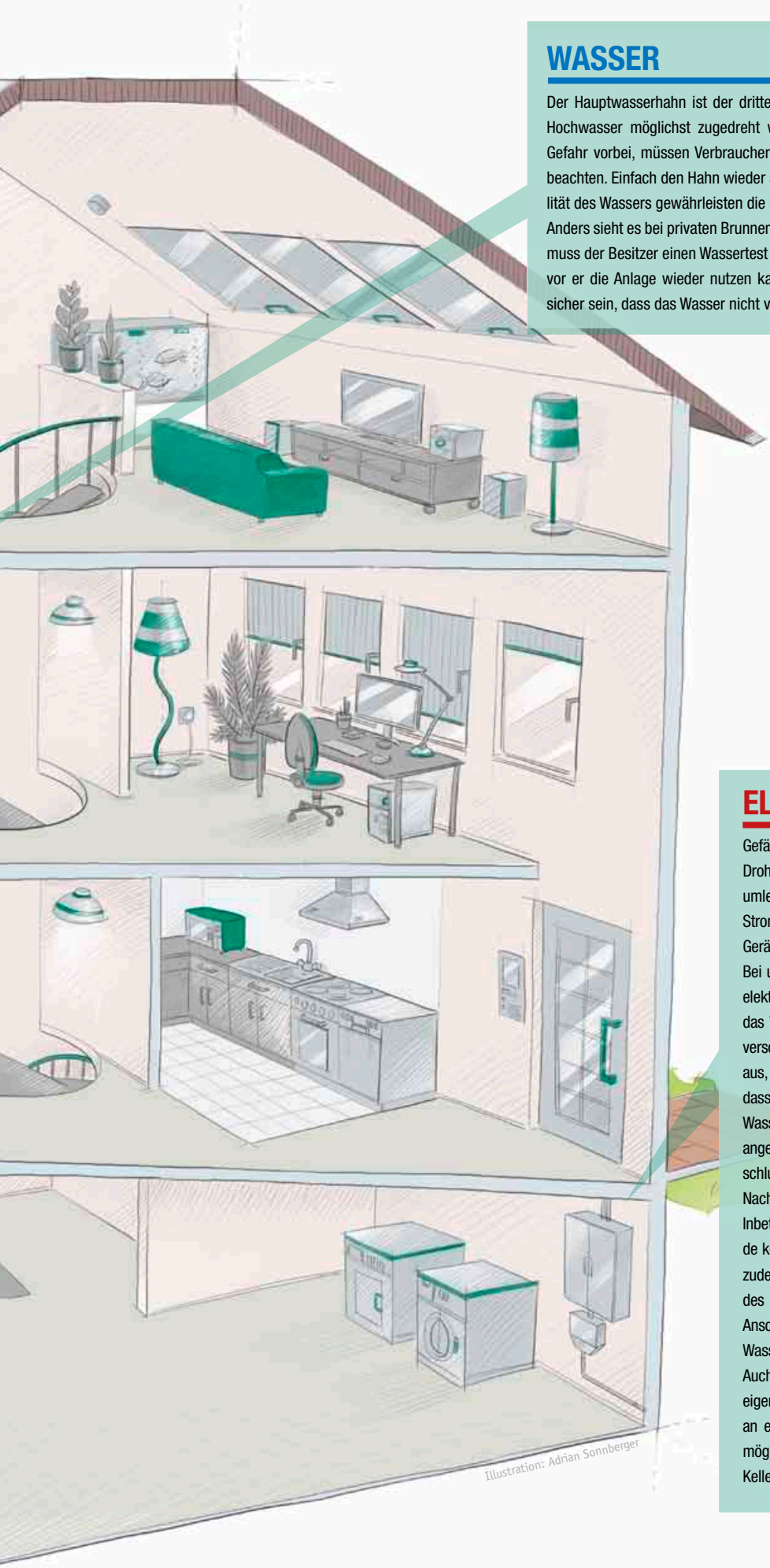


ABWASSER

Wer nicht direkt von der Flut betroffen ist, hat in Hochwassergebieten stattdessen oft mit eindringendem Abwasser zu tun. Die Kanalisation ist von den Wassermassen schlicht und einfach überfordert. Hier hilft der Einbau von Rückstauklappen und Absperrventilen in den Rohrleitungen. Wichtig: Diese Einrichtungen müssen regelmäßig gewartet werden, damit sie im Ernstfall auch ihren Dienst tun.

HEIZUNG

Viel ist bereits dadurch gewonnen, wenn Erdgasheizungen außer Betrieb gesetzt werden. Also einfach Brenner oder Therme ausschalten und den Haupthahn zudrehen. So kann kein Gas austreten, selbst wenn Rohrleitungen Schaden nehmen sollten. Optimal wäre es, wenn ein Fachmann noch schnell Brenner und Therme ausbaut. Bei Ölheizungen besteht immer die Gefahr, dass die Öltanks aufschwimmen und auslaufen. Viele Hochwassergebiete kämpfen im Nachhinein mit der daraus resultierenden Ölverschmutzung. Die Tanks sollten deshalb auf jeden Fall sicher im Boden verankert werden. Lohnenswert ist aber in gefährdeten Regionen immer eine Umrüstung auf Erdgas. Sinkt der Wasserpegel nach dem Hochwasser, kann die Heizungsanlage wieder eingebaut werden. In jedem Fall muss aber ein Heizungsfachmann die Anlage prüfen, bevor sie wieder in Betrieb genommen wird. Er überprüft alle Anschlüsse auf Dichtheit und sichert grundlegend die Gebrauchsfähigkeit. Wer in hochwassergefährdeten Gebieten wohnt, sollte generell überlegen, ob die Heizungsanlage ins Dachgeschoss umziehen kann. Bei den modernen Erdgas-Brennwertheizungen ist das problemlos möglich. Damit ließe sich die Frage der Hochwassersicherheit in den meisten Fällen abschließend regeln. Informationen und eine umfassende Beratung über eine sichere Anordnung oder Wahl einer Gasheizung bekommt man beim lokalen Energieversorger, der Energieversorgung Pirna.



WASSER

Der Hauptwasserhahn ist der dritte Anschluss, der bei Hochwasser möglichst zugedreht werden soll. Ist die Gefahr vorbei, müssen Verbraucher dann nichts weiter beachten. Einfach den Hahn wieder aufdrehen. Die Qualität des Wassers gewährleisten die Stadtwerke Pirna. Anders sieht es bei privaten Brunnen im Garten aus. Hier muss der Besitzer einen Wassertest machen lassen, bevor er die Anlage wieder nutzen kann. Nur so kann er sicher sein, dass das Wasser nicht verunreinigt ist.

MEHR INFORMATION

Umfangreiche Infos zum Thema Hochwasserschutz fürs Haus und bauliche Vorsorge liefert die Hochwasserschutzfibel des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Zum Bestellen oder Herunterladen als PDF-Dokument unter: www.bmvbs.de.

ELEKTRIK

Gefährlich bei Hochwasser sind vor allem elektrische Anlagen aller Art. Droht eine Flutung des Hauses, sollte man unbedingt den Hauptschalter umlegen und die Stromversorgung unterbrechen, um das Risiko eines Stromschlags zu vermeiden. Die Gefahren im Umgang mit elektrischen Geräten und Einrichtungen werden leider immer wieder unterschätzt. Bei unsachgemäßer Installation besteht Lebens- und Brandgefahr. An elektrische Anlagen sollten deshalb nur Fachleute Hand anlegen. Wenn das Wasser kommt, unterbrechen auch Energieversorger die Stromversorgung und schalten Trafostationen und ganze Umspannwerke aus, denn Sicherheit wird groß geschrieben. Dann kann es passieren, dass auch in Haushalten das Licht ausgeht, die selbst nicht direkt vom Wasser betroffen sind. Ohnehin ist die Versorgungsleitung, an der man angeschlossen ist, nur so hochwassersicher wie der tiefste Hausanschluss dieser Leitung.

Nach dem Hochwasser muss auch die Hauselektrik vor der erneuten Inbetriebnahme von einer Fachfirma geprüft werden. Wasserrückstände können hier gefährlich sein. Die Energieversorgung Pirna wechselt zudem in betroffenen Häusern komplett die Zähler und die Sicherungen des Hausanschlusskastens aus, denn durch das Wasser korrodieren Anschlüsse und Kleinstteile. Zudem setzen sich die Schwebstoffe des Wassers in den Zählern ab und machen sie unbenutzbar.

Auch hier gilt: In ausgewiesenen Hochwassergebieten sollten Hauseigentümer ihre Hauptstromverteilung und den Hausanschlusskasten an einen höheren und hochwassersicheren Punkt verlegen – wenn möglich ins Dachgeschoss. Elektrische Anschlüsse und Steckdosen im Keller sollten möglichst höher als sonst üblich verlegt werden.

Uwe Heller, Geschäftsführer des ESV Pirna, glaubt fest daran, dass die Handballer der ersten Herrenmannschaft den Klassenerhalt schaffen.

HEIMSPIELE SAISON 2013/14

ESV Lok Pirna	Dessau-Roßlauer HV	28.09.2013	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	HSV Bad Blankenburg	12.10.2013	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	TG Münden	26.10.2013	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	SC Magdeburg II	16.11.2013	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	MSG Gr. Bieberau/Modau	30.11.2013	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	SV Anhalt Bernburg	14.12.2013	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	TV Groß-Umstadt	11.01.2014	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	GSV Eintracht Baunatal	25.01.2014	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	HC Aschersleben Alligators	15.02.2014	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	SG Wallau	08.03.2014	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	HSG Rodgau Nieder-Roden	22.03.2014	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	SG LVB Leipzig	05.04.2014	19:30 Uhr
ESV Lok Pirna	TV Kirchzell	03.05.2014	19:30 Uhr

Neuland betreten

Nach einer intensiven Vorbereitung sind die Handballer vom ESV Lokomotive Pirna gewappnet, um in der dritthöchsten Spielklasse erneut bestehen zu können.

„Auslaufen, Jungs, nicht stehen bleiben“, schreit ein braun gebrannter Mann über den sonnenüberfluteten Sportplatz von Pirna. Sein Name: Petr Hazl. Seine Mission: Klassenerhalt. „Seit fast zwei Jahren hält er bei uns erfolgreich die Zügel in der Hand.“ Geschäftsführer Uwe Heller beobachtet etwas abseits das Geschehen auf dem Platz. Hazl zählte einst zu den weltbesten Mittelspielern und brachte als Trainer bei den Handballern des ESV Lokomotive Pirna sofort neuen Wind ins Team. Während die Spieler im Sonnenschein Ausdauerläufe und Temposprints absolvieren, sitzt Heller im Schatten und kümmert sich um das Management des Vereins. Sein Handy ist dabei nie ruhig. Ständig klingelt und vibriert es. Testspiele, Sponsorenverträge, das Mittagessen für die Spieler – alles muss besprochen werden.

Nach einem guten 7. Platz im Premierenjahr landete der ESV im Vorjahr nur noch auf dem 11. Rang. Neben der enormen Stärke in der Ost-Staffel liegt der Hauptgrund für die Verschlechterung in der Wirtschaftlichkeit des Vereins. „Wir mussten umdenken – und das war gar nicht schlecht“, so Heller. Die bisherige Philosophie, auf fertige und ausgebildete Ak-

teure, zumeist aus dem Ausland, zu setzen, wurde über Bord geworfen; stattdessen legt der Verein heute sein Augenmerk verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Eigengewächse, die aus der Region stammen. „Langfristig wollen wir noch mehr in den eigenen Nachwuchs investieren“, erklärt er. Seit diesem Sommer gibt es eine Spielgemeinschaft mit dem Sachsenligist vom HSV Dresden, der zwei Klassen tiefer Tore wirft: „Dank dieser Kooperation kann unser erweiterter Kader Spielpraxis sammeln und wir vielleicht umgekehrt das eine oder andere Talent entdecken.“ Ein erfolgreiches Konzept: So drängte sich vergangene Saison Max Hartmann als A-Jugendlicher in die erste Männermannschaft. „Wir wollen unseren Ruf als Ausbildungsverein, den wir schon vor der Wende hatten, weiter ausbauen und das Potential aus der Region noch effektiver ausschöpfen”, gibt er den Weg vor.

Heller weiß, dass man auch mit wenig Geld eine schlagkräftige Truppe zusammenstellen kann. Doch in der kommenden Spielzeit 2013/2014 betreten sie aufgrund der veränderten Staffeleinteilung absolutes Neuland: „Die Qualität der Teams ist nicht bekannt, da wir gegen die meisten noch nicht gespielt haben.“ Trainer Hazl möchte sich ebenfalls nicht festlegen, er übt sich in Bescheidenheit: „Wir wollen uns intensiv auf die neue Saison vorbereiten – und dann sehen wir weiter.” Sowohl Heller als auch Hazl freuen sich auf die Saison – und die kommenden Strapazen, sowohl auf als auch neben dem Feld. „Die neue Staffeleinteilung ist äußerst unglücklich”, so Heller. Im Vergleich zum Vorjahr muss der ESV fünfmal in die Nähe von Frankfurt/Main reisen, wodurch insgesamt 2.500 Kilometer zusätzlich gefahren werden. „Ein spätes Sonntagsspiel in der Fremde bedeutet, dass man mit dem Reisebus sehr spät erst wieder zuhause ist. Wer am Montagmorgen früh zur Arbeit, in die Schule oder zur Uni muss, hat entsprechend eine kurze Nacht.” Durch die neue Einteilung entstehen auf den Rängen – und in der Vereinskasse – Lücken. Heller bedauert: „Der Handballsport lebt von seinen Zuschauern und den

Schick im neuen Look: Im August bekamen die Spieler der ersten Herrenmannschaft neue Trikots. Auf der Brust prangt der neue Sponsor des Teams, die Energieversorgung Pirna GmbH – EVP.

Emotionen.” Zu den Heimspielen kommen im Schnitt fast 500 Zuschauer in die Sporthalle „Sonnenstein”; zu Derbys wie etwa gegen den HC Elbflorenz sogar fast 1.000 Zuschauer. „Bei wichtigen Spielen hole ich so viele Zusatztribünen wie möglich, damit jeder einen Platz findet.” Wie zum Beispiel vor zwei Jahren, als mit dem VfL Gummersbach ein Erstligist im Pokal zugelost wurde. An die phänomenale Stimmung bei der Niederlage erinnert er sich noch heute. „Ob bei uns oder auswärts – unsere Fans sorgen immer für eine lautstarke Atmosphäre.” Doch in diesem Jahr wird es zu keinem Duell mit einem Bundesligisten kommen, da die Pirnaer nicht am DHB-Pokal teilnehmen. „Unser Kader ist dafür einfach zu dünn, und der Pokal nur selten lukrativ.”

Kaum hat er das gesagt, humpelt auch schon ein Spieler übers Feld und legt sich mit schmerzverzerrtem Gesicht auf den Rasen. Auf den ersten Blick vermutet man eine Fußverletzung – doch glücklicherweise hat nur eine Biene zugestochen. Glück im Unglück. Uwe Heller blickt zum Unglücksraben hinüber und spricht aus, was alle denken: „Wir müssen gut durchs Jahr kommen, allen voran unsere Leistungsträger.“

Einer davon ist der Serbe Dusan Milicevic, der „Papa des Teams“. Der Hüne ist freundlich, reicht jedem die Hand, ist für alle da. „Ein vorbildlicher Leader und ein Kämpfer vor dem Herrn, der alle mitreißt“, lobt Heller den früheren Nationalspieler. Andere wichtige Köpfe sind Torwart Mario Percin, Kreisläufer Steffan Helbig, Rückraumspieler Jiri Boucek sowie der Allrounder Torsten Schneider. Dazu gesellen sich junge Talente. „Der Kader ist klein, aber fein.“ Heller ist sich sicher, dass dieses Kollektiv in der Lage ist, vor dem letzten Spiel den entscheidenden Wurf zu setzen. Die Mission Klassenerhalt wäre damit erfüllt.

INFO **Gewinnspiel**

Holen Sie sich Pirnas Handball nach Hause mit einem handsignierten Mannschaftstrikot des ESV Lokomotive Pirna! Senden Sie uns eine Postkarte oder Mail mit dem Stichwort „ESV-Trikot“ und der gewünschten T-Shirt-Größe an:

Stadtwerke Pirna GmbH
Seminarstraße 18 b
01796 Pirna
E-Mail: kundenmagazin@stadtwerke-pirna.de

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse und Telefonnummer anzugeben!

Beim Training in der Sonnenstein-Halle sitzt jeder Wurf. Das Team von Trainer Petr Hazl ist in Topform für die Saison 2013/14.

Fit für den Winter: Garten, Balkon und Keller

Bald kommt der goldene Herbst und mit ihm die alljährlichen Vorbereitungen für den Winter – drei Tipps.

Fotos: www.plainpicture.com, Sylvia Serrado, Folio Bildbyrå AB, Fotolia

Licht, Laub und Liebe: Der Herbst hat seine ganz eigenen magischen Momente.

GARTEN UND BALKON KLARMACHEN

Tage und Nächte werden kühler, Garten und Balkon wollen jetzt winterfest gemacht werden: Verblühte Stauden abschneiden, Laub rechen, Rasen mit Herbstdünger stärken und Gehölze, Sträucher sowie Obstbäume ausdünnen. Frostempfindliche Blüher wie Gladiolen oder Dahlien ausgraben und geschützt überwintern. Akkus von Gartengeräten aufladen und frostfrei lagern. Wer Fotovoltaikmodule besitzt, Zellen mit dem Schlauch abspritzen: Vogel- und Emissionsschmutz mindern den Ertrag. Wasser im Garten und am Balkon abdrehen und Leitungen entleeren. Blumenzwiebeln setzen für einen bunten Frühling.

HEIZUNG WINTERFEST MACHEN

Wie lange wird dieser Winter dauern? Bevor die Heizung wieder in Betrieb genommen wird, sollte sie einmal im Jahr ein Fachmann professionell durchchecken. Der misst die Abgaswerte, prüft, ob die einzelnen Komponenten aufeinander eingestellt sind, reinigt wenn nötig den Heizkessel und führt die notwendigen Sicherheitschecks durch. Regelmäßig gewartete Heizanlagen sparen Energie, erhöhen die Lebensdauer des Geräts und senken den Ausstoß von Klimagasen.
Den richtigen Installateur vor Ort finden Sie im Installateurverzeichnis der Stadtwerke Pirna auf der Internetseite des Unternehmens im Bereich „Erdgas“ und dort unter dem Stichpunkt „Service“: **www.stadtwerke-pirna.de**.

LICHT INS DUNKEL BRINGEN

Im Herbst halten wir uns viel im Haus auf, sind auf künstliches Licht angewiesen. Tauschen Sie veraltete Glühlampen gegen LED-Lampen. Sie erzeugen stromsparend angenehmes Licht, sind extrem langlebig, wenn auch nicht billig. Auf Lichtstärke und -farbe achten. Für ein stimmungsvolleres Erwachen sorgen Lichtwecker, die den Sonnenaufgang imitieren.

INFO Tipp für Kleingärtner

Zum Ende der Gartensaison heißt es im Kleingartenverein Schotten dicht machen für den Winter. Kleingärtner sollten dabei auch gleich die Zählerstände von Wasser, Strom und Gas ablesen, sie notieren und aufbewahren. Kommt dann Ende des Jahres die Selbstablesekarte, können sie die Zahlerstände ohne viel Aufwand übertragen und an den jeweiligen Versorger übermitteln. Das Kleingartenparadies kann völlig ungestört weiter Winterschlaf halten.

Das rund zwölf Meter hohe Richard-Wagner-Denkmal am Eingang des Liebethaler Grundes.

Der Gralshüter an der Wesenitz

Manche meinen, dass der Schatz der Nibelungen nicht im Rhein, sondern in der Wesenitz vergraben ist. Mythos oder Wahrheit? Überzeugen Sie sich selbst bei einer Wanderung durch den Liebethaler Grund.

Caspar David Friedrich war hier, Hans Christian Andersen und natürlich auch Richard Wagner: Sie ließen sich von der wilden Romantik des Liebethaler Grundes inspirieren. Das „Eingangstor" zur Sächsischen Schweiz bietet nicht nur unvergessliche Naturerlebnisse und atemberaubende Aussichten, sondern durch die zahlreichen ehemaligen Wassermühlen am Wegesrand auch Einblicke in traditionelle Technik. Der hier beginnende Malerweg durch die Sächsische Schweiz wurde bereits als der schönste Wanderweg Deutschlands geadelt.

Tipp: PLUSCard-Besitzer können das Wagner-Museum in Graupa kostenfrei genießen!

AM RAUSCHENDEN BÄCHLEIN

Das enge, tief eingeschnittene Tal mit der schnell fließenden Wesenitz sah nicht immer so aus wie heute. Der über Jahrhunderte andauernde Steinbruchbetrieb hat den unteren Teil des Liebethaler Grundes völlig verändert.
Einst standen dort die Felswände so nah beieinander, dass sie durch eine Brücke verbunden waren. Dort, wo der Bach noch nicht gezähmt ist, gibt es an den Geländestufen, besonders im Bereich der Lochmühle, noch heute kleine Wasserfälle. Vor dem Bau des Wanderweges waren sie viel stärker ausgeprägt, doch beeindruckend ist das wilde Rauschen der Wesenitz allemal. Das gibt es in der gesamten Sächsischen Schweiz kein zweites Mal.
Schon auf den ersten Kilometern des Malerweges, vom Pirnaer Ortsteil Liebethal aus, auf dem Lochmühlenweg entlang der Wesenitz, ist kurz vor der Lochmühle ein bronzenes Denkmal nicht zu übersehen. Hier residiert Richard Wagner als Gralsritter mit Harfe in der linken und der Schale des heiligen Grals in der rechten Hand. Die fünf weiblichen und männlichen Figuren zu seinen Füßen symbolisieren die wichtigsten Elemente seiner Musik: das Sphärische, Lyrische, Dionysische, Dämonische und das Tragische. Im Jahr 1846 machte Wagner Station in der Lochmühle und ließ sich von der sagenhaften Atmosphäre des Liebethaler Grundes für seine Oper „Lohengrin" inspirieren. Daran erinnert das Wagner-Denkmal, das mit einer Gesamthöhe von 12,50 Metern übrigens das weltweit größte seiner Art ist. Weiter führt der Malerweg dann über Lohmen, Uttewald bis hin nach Wehlen.
Für interessierte Wagner-Freunde lohnt sich auch ein Besuch des Richard-Wagner-Museums in Graupa. Im sanierten und 2009 wiedereröffneten Lohengrinhaus findet man originale Handschriften, historische Orchesterinstrumente und Informationen zum Komponisten.

INFO Schostakowitsch in Gohrisch

Internationale Schostakowitsch Tage Gohrisch vom 27. bis 29. September 2013
Eine Hommage an den sowjetischen Komponisten und Pianisten. Ein Tipp für Kurzentschlossene sind die kostenfreien „Wandelkonzerte", für die es keine Platzbegrenzung gibt, so dass man bedenkenlos auch kurz vor Beginn noch hinfahren kann. Das vollständige Programm finden Sie zum Download unter www.schostakowitsch-tage.de

Zur Post
HOTEL & GASTHOF

Für kleinere Feiern empfiehlt sich das rustikale Kaminzimmer (Bild links) oder auch die neu erbaute Kutscherstube.

Tradition in Familie und Gastlichkeit auf historischem Boden

Wussten Sie, dass der Gasthof Zur Post in der Liebstädter Straße eine der ältesten Poststationen Sachsens ist? Bereits 1686 wurde der Gasthof als Schenke zu Zehista erstmals urkundlich erwähnt. Zwischen 1693 und 1827 war der Gasthof die erste Poststation nach Dresden in Richtung Prag. Hier wurden die Pferde gewechselt und die Reisenden konnten speisen, trinken und gemütlich übernachten.
Zwar gibt es heute keinen Stall mehr zum Unterstellen, aber gut speisen und behaglich schlafen kann man immer noch. Dafür sorgt Familie Michaelis mit ihrem Team. Während Klaus Michaelis bereits 1972 im Gasthof anfing und seit 1973 als Betriebsleiter tätig ist, lernte Sohn Axel Anfang der 1990er-Jahre das Gastronomiehandwerk und ist seit 1996 im Betrieb als zweiter Geschäftsführer tätig. Seine Frau Jacqueline betreut die Rezeption und sein Bruder kümmert sich um die Haustechnik. Zudem ist Mutter Gisela seit Jahren die gute Seele des Hauses. Ein reiner Familienbetrieb also, der die Jahrhunderte alte Tradition der Poststation unter den Vorzeichen moderner Gastronomie fortsetzt.
So versteht es das Küchenteam auf besondere Weise, aus ausgewählten frischen Zutaten preiswerte, traditionelle und schmackhafte Köstlichkeiten zu kreieren. Dazu gehören nicht nur die Sächsischen Wickelklöße, sondern auch die Sächsischen Quarkkeulchen ebenso wie gebackenes Vanilleeis.
Bis 1993 und noch einmal im Jahr 2008 baute die Familie den historischen Gasthof zu einem komfortablen Hotelkomplex um, der heute 153 Betten in 75 modern ausgestatteten Zimmern, Tagungsräume sowie einen Kongressservice bietet. Zudem können nicht nur die Hotelgäste das hauseigene Hallenschwimmbad nutzen. Es steht für alle Pirnaer offen.
Höhepunkt des Jahres ist hier der Postfasching, der zwischen dem 1. Februar und dem 1. März an jedem Samstag gefeiert wird. Mehrere Diskjockeys laden hierbei zum Tanz ein.

Schon der Eingangsbereich überzeugt: Hier stoßen moderne Gastronomie und Traditionen aufeinander.

INFO Hotel & Gasthof Zur Post

Liebstädter Straße 30, 01796 Pirna
Tel.: 03501 55 00

E-Mail: info@hotel-zur-post-pirna.de
Web: www.hotel-zur-post-pirna.de

EIN TRADITIONELLER REZEPTTIPP: SÄCHSISCHE WICKELKLÖSSE

Die Zutaten für acht Portionen:
800 g Kartoffeln, 300 g Mehl
2 Eier, 3 EL Milch
100 g Speck, 100 g Zwiebeln
2 EL Semmelbrösel
Salz, Pfeffer und Muskat nach Geschmack

Zubereitung:
Die Kartoffeln kochen, pellen und abkühlen lassen. Zwischenzeitlich den Speck auslassen und die Zwiebeln darin anschwitzen. Die Kartoffeln fein stampfen, mit Salz, Pfeffer und dem Muskat würzen und alles mit Speck und Zwiebeln gut vermengen. Den Teig ausrollen und in Butter geröstete Semmelbrösel darauf streuen. Anschließend zu Rollen formen, diese fest in Frischhaltefolie wickeln und zusätzlich fest in Alufolie einschlagen. Die gut verschlossenen Rollen dann etwa 45 Minuten in Wasser kochen, auswickeln, in Scheiben schneiden und servieren. Guten Appetit!

Finden Sie die Glückszahl

Seitenzahl

+

Seitenzahl

+

Seitenzahl

=

Glückszahl

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN

Unter allen Einsendern verlosen wir ein romantisches Candle-Light-Dinner für zwei Personen im Hotel und Gasthof Zur Post in der Liebstädter Straße. Genießen Sie traditionelle sächsische Kochkunst mit einem Schlückchen guten Wein. Viel Glück!

Die drei Bildausschnitte stammen von Fotos aus dieser Ausgabe. Notieren Sie einfach jeweils die Seitenzahl, auf der Sie das Originalfoto im Innenteil dieser Ausgabe gefunden haben. Die Summe der Seitenzahlen ergibt Ihre Glückszahl. Schicken Sie die richtige Lösungszahl mit Ihrer Adresse und Telefonnummer auf einer Postkarte, per Fax oder per E-Mail an:

Stadtwerke Pirna GmbH – Kennwort: Rätsel
Seminarstraße 18 b
01796 Pirna
Fax: 03501 764-168
E-Mail: kundenmagazin@stadtwerke-pirna.de

Einsendeschluss ist der **16. Oktober 2013**.
(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Die Glückszahl der vergangenen Ausgabe lautete **26**. Der Gewinner des Preisrätsels wird jeweils unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgelost und in der folgenden Ausgabe des Kundenmagazins der Stadtwerke Pirna mit Bild und Text veröffentlicht.

Stellvertretend für die Gewinnerin des Drei-Gänge-Menüs im La Dolce Vita aus der Ausgabe 1/2013, Theresa Kunze aus Pirna, nahm ihre Schwester Natalie Kunze den Gutschein entgegen. Herzlichen Glückwunsch!

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT Stadtwerke Pirna GmbH Vertrieb, Beschaffung, Marketing Seminarstraße 18 b, 01796 Pirna, Tel.: 03501 764-633, E-Mail: kundenmagazin@stadtwerke-pirna.de **REDAKTION** Anne Reyer, Lutz Leukhardt, Gerald Fährmann **GESTALTUNG** Trurnit Leipzig, Uferstraße 21, 04105 Leipzig, Tino Nitschke **DRUCK** Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG **FOTOS** SWP, Frank Trurnit & Partner Verlag, André Forner

Das Kundenmagazin wird herausgegeben von:

Stadtwerke Pirna GmbH SWP Energieversorgung Pirna GmbH EVP

Service

Kundenberatung
Seminarstraße 18 b, 01796 Pirna

Kostenlose Servicenummer
0800 589 14 03

24-Stunden-Havariedienst
03501 764-444

Fax 03501 764-249

swp@stadtwerke-pirna.de
www.stadtwerke-pirna.de

Öffnungszeiten

Mo	9:00–12:00 Uhr
Di	9:00–12:00 Uhr und 13:00–18:00 Uhr
Mi	9:00–12:00 Uhr und 13:00–15:30 Uhr
Do	9:00–12:00 Uhr und 13:00–15:30 Uhr
Fr	geschlossen

Pressestelle
Tel.: 03501 764-166
Fax: 03501 764-149
swetlana.irmscher@stadtwerke-pirna.de

Schulkommunikation
Tel.: 03501 764-155
Fax: 03501 764-168
ute.ullrich@stadtwerke-pirna.de

Geibeltbad Pirna
Rottwerndorfer Straße 56 c, 01796 Pirna
Tel.: 03501 710-900
geibeltbad@stadtwerke-pirna.com
www.geibeltbad-pirna.com

SPORT Schwimmhalle
Seminarstraße 5, 01796 Pirna
Tel.: 03501 764-160

Waldcamping / Natursee Pirna-Copitz
Äußere Pillnitzer Straße 19, 01796 Pirna
Tel.: 03501 523-773
waldcamping@stadtwerke-pirna.com
www.waldcamping-pirna.com

Find us on Facebook

Joe's FREE WiFi ZONE
Hier kostenlos ins Internet!

Club 55 Plus

Unser attraktives Angebot für alle Stadtwerke~Kunden & Bowlingfans ab 55 Jahren!

1 Jahr kostenlose Mitgliedschaft!

Bleiben Sie fit und profitieren Sie von unseren Sonderrabatten und Aktionen. Gleich Anzeige ausschneiden, damit bis 31.12.2013 im Joe's die Jahreskarte holen und ein ganzes Jahr lang nur 1,55 €/Spiel bezahlen.

Gilt Montag – Freitag von 15:00 –18:00 Uhr, ab Ausstellungsdatum für ein Jahr. Ohne Gutschein-Anzeige: 5,55 €/Jahr.

Informieren Sie sich bei uns vor Ort über weitere Aktionen & Angebote wie zum Beispiel:
Sonntags-Brunch,
Facebook-Deals,
Team-Bowling-Liga,
Kinderdisko,
Partybowling,
Cocktailtag ...

Joe's Freizeithallen • Bar & Restaurant
...da ist was los!
Bowling • Poolbillard • Dart

Joe's Bowling Pirna
Krietzschwitzer Str. 18A
01796 Pirna
0 35 01/75 54 33
www.joes-freizeithallen.de

Mo–Do: 15.00–23.00 Uhr
Fr & Sa: 15.00–01.00 Uhr
So: 15.00–22.00 Uhr